

Niederschrift

über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: **HFA/023/14-20**
Sitzungs-Tag: **28.11.2017**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Schützenanger 4,
Stadthalle, re. Seitensaal**

Beginn der Sitzung: **18:30 Uhr**
Ende der Sitzung: **21:05 Uhr**

Vorsitzender:

Temme, Hermann

CDU:

Disse, Ulrich

Gadzinski, Tobias

Grewe, Ursula

Groppe, Thomas

Hanisch, Ewald

Menke, Hartwig

Simon, Dirk

Vertretung für U. Oeynhausens

SPD:

Beineke, Elisabeth

Hahn, Rüdiger

Multhaupt, Dirk

Vertretung für J. Kruse

UWG/CWG:

Gerson, Andreas

Volkhausen, Erwin

Vertretung für J. Tobisch

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

Vertretung für M. Schulte

Als Gäste nehmen teil:

Atalay, Rahmi

Müller, Ulrich

Rottmann, Eckhard

Schockemöhle, Roland Forstdirektor

Wagemann, Martin Oberforstrat

Atalay-Consult

Regionalforstamt Hochstift

Regionalforstamt Hochstift

Regionalforstamt Hochstift

Regionalforstamt Hochstift

Beratende Mitglieder in Schulangelegenheiten:

Konegen, Monika

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Düsenberg, Willi

Loermann, Norbert

Schlenhardt, Dominik

Werneke, Regina

Schriftführerin

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Vorstellung des Gutachtens zur Entwicklung des Stadtförstes Brakel		637/2014 -2020
Berichterstatter: Atalay-Consult GmbH, Rahmi Atalay		
2. Bericht über den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Forstwirtschaftsjahr 2016 und Beratung über den Forsthaushaltsplan 2018 für den Stadtwald Brakel		636/2014 -2020
Berichterstatter: Regionalforstamt Hochstift		
3. Sportstättenkonzept		634/2014 -2020
Berichterstatter: StVR Loermann		
4. 1. Änderung der Förderrichtlinien der Stadt Brakel für die Vergabe von Zuschüssen entsprechend dem Teil II der Förderrichtlinien Stadterneuerung des Landes NRW		635/2014 -2020
Berichterstatter: Fachbereich 3		
5. Finanzierung der Aufwendungen für Flüchtlinge im Bereich der Stadt Brakel		633/2014 -2020
Berichterstatter: StVR Loermann		
6. Entwicklung der Schülerzahlen der städt. Schulen		643/2014 -2020
Berichterstatter: StVR Loermann		
7. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Zuhörer, den Vertreter der Neuen Westfälischen sowie die Sitzungsteilnehmer. Als Gäste begrüßt er Herrn Rahmi Atalay sowie seitens des Regionalforstamtes die Herren Schockemöhle, Wagemann, Rottmann und Müller.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken. Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung des Gutachtens zur Entwicklung des Stadtforstes Brakel

637/2014
-2020

Berichterstatter: Atalay-Consult GmbH, Rahmi Atalay

Bürgermeister **Temme** begrüßt noch einmal Herrn Dipl.-Forsting. Rahmi **Atalay**, der als unabhängiger Sachverständiger ein Forstgutachten über den Stadtforst Brakel erstellt hat. Das Gutachten sei auf Wunsch des Stadtrates erstellt worden, hinsichtlich eventueller Optimierungsmöglichkeiten im Stadtwald Brakel, führt Bürgermeister **Temme** einleitend aus.

Herr **Atalay** berichtet sodann umfassend über das Bewirtschaftungsgeschehen im Brakeler Stadtwald zu den Punkten:

- Zustand 2009-2015
- Vergleich der Planung und des Vollzugs
- Walddienstleistungen
- Schlussbeurteilung und zukünftige Aspekte

Ausschlaggebend für das Betriebsgeschehen sei der Holzeinschlag bei Buche und Fichte, teilweise auch bei Edelhölzern. Ein wertmindernder Störfaktor sei jedoch der Verbiss durch Dam- und Sikawild. Der hohe Wildbestand käme besonders im Bereich „Flechtheimer Holz“ vor, mit einem Verbiss von z.T. 100%. Herr **Atalay** betont, dass der Schaden durch Wildverbiss sich jedoch nicht nur auf das o. g. Revier begrenze, wo die Verjüngung stellenweise zu 100 % ausfalle, sondern mache sich auch in anderen Revierteilen stark bemerkbar. Die Verjüngung sei zwar erfolgreich, es handele sich dabei aber fast nur um die reine Buche. Hier sei das größte Problem die „Entmischung“ durch Wildverbiss.

Als wertvolle Flächenbereiche hebt Herr **Atalay** den Kaiser-Wilhelm-Hain sowie den Kurbereich am Kaiserbrunnen hervor. Diese verursachen durch Hege und Pflege zwar einen hohen Kostenaufwand, würden jedoch durch Erholungssuchende stark frequentiert.

In diesem Zusammenhang hebt Herr **Atalay** hervor, dass der Stadtwald, neben der Holzerzeugung auch im Sinne der globalen und regionalen Allgemeinheit Leistungen erbringe. Z.B. biete der Wald dem Menschen neben der Erholung auch Bildung, Fortbildung und Information im Bereich Natur- und Artenschutz. Der Wald diene dem globalen Klimaschutz, der Lufttemperatur und Wasserverdunstung, Windruhe und Luftreinigung, Wald- und Erosionsschutz sowie Lärmschutz.

Herr Atalay betont, wie wichtig die Arbeit der Waldarbeiter sei, hier sollten immer mindestens 2 Personen zur Verfügung stehen.

In seiner Bewertung kommt Herr **Atalay** zu dem Schluss, dass der Stadtforstbetrieb Brakel sowohl Betriebsorganisatorisch als auch in der Betriebsführung wirtschaftlich und waldbaulich optimal aufgestellt sei. Eine bessere Betriebsführung durch Alternativen im Forstbetrieb könne er sich nicht vorstellen.

Bürgermeister **Temme** dankt Herr **Atalay** für seine Ausführungen. Das Gutachten bilde nun eine Basis für zukünftige Überlegungen. Denn das Thema Wald sei immer nachhaltig und über Generationen zu betrachten.

Die durch Ratsherrn **Simon** gestellten Fragen zu den Themen

- Aufwand zur Waldpflege
- Waldverjüngung
- Einschlagmöglichkeiten der nächsten Jahre

wurden durch Herrn Atalay beantwortet.

Zum Thema der Waldverjüngung und dem damit zusammenhängenden Wildverbiss erkundigt sich Ratsherr **Menke**, warum die Wildbestände nicht dezimiert würden. Ratsherr Simon fordert hierzu auch den körperlichen Nachweis eines Abschusses. Herr **Atalay** empfiehlt, die Abschüsse mit den Jagdpächtern zu regeln, zugunsten des Waldes, denn wenn die Wildbestände zu hoch seien, sei das größte Problem die Entschmischung des Waldes.

Die Brakeler Bürger können sich glücklich schätzen, mit dem Stadtwald „einen solchen Schatz“ direkt vor der Haustür zu haben, dankt Bürgermeister **Temme** abschließend Herrn Atalay für sein umfassendes Gutachten.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt das Gutachten zur Entwicklung des Stadtförstes Brakel zur Kenntnis.

2. Bericht über den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Forstwirtschaftsjahr 2016 und Beratung über den Forsthaushaltsplan 2018 für den Stadtwald Brakel

636/2014
-2020

Berichtersteller: Regionalforstamt Hochstift

Bürgermeister **Temme** begrüßt zum Tagesordnungspunkt die zuvor genannten Herren seitens des Regionalforstamtes Hochstift.

Er erteilt das Wort an Forstdirektor **Schockemöhle** der auf das Wirtschafts- und Betriebsergebnis 2016 eingeht:

Insgesamt seien 10.550 fm eingeschlagen worden. Einnahmen aus Holzeinschlag in Höhe von 627.937 € stehen Ausgaben von 227.737 € gegenüber. Weitere Ausgaben fallen z.B. für die Pflege Kaiser-Wilhelm-Hain an.

Wirtschaftsergebnis: 242.411 € bzw. 163,35 €/ha.

Betriebsergebnis: 203.969 oder 137,45 €/ha

Forstdirektor **Schockemöhle** zeigt anhand einer Übersicht die Wirtschafts- und Betriebsergebnisse der letzten fünf Jahre auf. So sei in der Zeit von 2012-2016 1.079.619 € erwirtschaftet worden.

Anschließend berichtet Oberforststrat **Wagemann** über den aktuellen Stand zum Forstjahr 2017 und gibt einen Ausblick auf 2018.

Zum Stand 23.11.2017 seien 10.233 fm eingeschlagen worden. Die Einnahmen aus Holzverkauf belaufen sich auf 636.812 €. Er gibt einen Ausblick auf das Jahr 2018 und die voraussichtliche Preisentwicklung.

Nach dem kalkulatorische Betriebsergebnis stünde ein Ertrag von 691.379 € einem Aufwand in Höhe von 575.122,61 € gegenüber. Dies sei ein kalkulatorischer Gewinn von 116.256,39 €.

Ratsherr **Menke** geht noch einmal auf die Verbisssituation ein und verdeutlicht, dass man hier aktiv werden müsse. Forstdirektor **Schockemöhle** empfiehlt, die Jagdpächter entsprechend darauf hinzuweisen, die Stadt habe als Eigentümer des Waldes dafür Sorge zu tragen. Der Wildbestand sei nicht in allen Revierteilen hoch, das Revier „Flechtheimer Holz“ sei jedoch stark betroffen. Er stelle sich auch gerne zur Verfügung, um den Prozess mit den Jagdpächtern zu begleiten.

Ratsherr **Menke** stellt daraufhin den Antrag, dass die Verwaltung als Eigentümer und zuständige Fachbehörde auf die Vertragspartner (Jagdpächter) zugehe.

Auf die Frage des Ratsherrn **Volkhausen** teilt StVR **Loermann** mit, dass es für Dam- und Sikawild bereits Abschusspläne gebe. Ein indirekter Abschussplan läge auch für Rehwild vor, so dass der Jagdpächter verpflichtet sei, eine gewisse Stückzahl zu schießen. Als Eigentümer habe man jedoch keine große Einflussnahme, da die Abschusspläne von der Unteren Jagdbehörde festgesetzt würden. Bei der Festsetzung käme es insbesondere auch auf die forstwirtschaftliche Stellungnahme an, weist StVR **Loermann** hin.

Bürgermeister **Temme** stellt zum Antrag von Herrn **Menke** die Beschlusserweiterung wie folgt vor: Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung, die Erkenntnisse aus dem Forstgutachten Atalay zeitnah umzusetzen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Stadtwald Brakel für das Forstwirtschaftsjahr 2016 zur Kenntnis.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig**, den Forsthaushalt 2018 anzunehmen.

Ergänzend wird **einstimmig** beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die Erkenntnisse des Gutachtens Atalay zeitnah umzusetzen.

3. Sportstättenkonzept

Berichterstatter: StVR Loermann

634/2014
-2020

Bürgermeister **Temme** erteilt das Wort an StVR **Loermann**, der in das Thema kurz einführt. Der Arbeitskreis habe das erarbeitete Sportstättenkonzept zwischenzeitlich mit den Vereinen beraten und die Vorgehensweise besprochen. In der November-Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses habe man die durch die Verwaltung vorgeschlagene Handlungsoption aus dem Konzept sowie einer weiteren Option für die Sportanlage Siddessen zugestimmt.

StVR **Loermann** verweist diesbezüglich auf ein Schreiben des FC Siddessen vom 10.11.2017, in dem die weitere Option, die Umwandlung der Sportanlage Siddessen von einem Aschen- in einen Kunstrasenplatz ausführlich dargelegt worden sei.

Bürgermeister **Temme** bittet die Fraktionen um ihre Meinungen zum Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Ratsherr **Hanisch** erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese dem Verwaltungsvorschlag im vollen Umfang folgen könnten.

Ratsherr **Multhaupt** äußert sich seitens der SPD-Fraktion zu Punkt 1. und 2. zustimmend. Hinsichtlich Punkt 3 des Beschlussvorschlages sei die Fraktion der Meinung, diesen dahingehend aufzugliedern, dass neben der Option der Finanzierbarkeit der Beschlussvorschlag um Passus erweitert werden soll, dass bei einer Realisierung der Umgestaltung des Platzes in Siddessen sich die beteiligten Kommunen (Bad Driburg und Willebadessen) aufgrund der bestehenden Spielgemeinschaft an der Umgestaltung finanziell beteiligen sollten.

Ratsherr **Gerson**, Vorsitzender des Bezirksausschusses Siddessen, fügt zum Zustand des Platzes an, dass dieser aufgrund des defekten Unterbaus eigentlich nicht mehr bespielbar sei. Er befürchtet zudem, dass bei weiterer Konzentrierung auf die Kernstadt Brakel (Kunstrasenplatz am PLG) die Jugendlichen aus den Mannschaften der Dörfer weggezogen würden.

Hierzu erklärt Ratsherr Simon, dass Spielgemeinschaften der Dörfer alte gewachsene Strukturen seien. Man könne das Gespräch mit den beteiligten Städten suchen, sollte aber nicht schriftlich festgehalten werden. Ratsherr **Menke** fügt diesbezüglich ergänzend hinzu, dass Spieler aus Gehrden z.B. auch den Platz in Dringenberg nutzen würden.

Bürgermeister **Temme** lässt sodann über den Beschlussvorschlag einzeln abstimmen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Brakel folgende Handlungsoptionen zu beschließen:

1. Dem Umbau des vorhandenen Tennensplatzes am Petrus-Legge-Gymnasiums zu einem Kunstrasenplatz in der größtmöglichen Größe mit Errichtung einer Flutlichtanlage in 2018 im Rahmen eines zuschussfähigen schulischen Projekts

wird **einstimmig** zugestimmt.

Nach Fertigstellung und Regelung von Nutzungszeiten der Vereine, insbesondere der TIG Brakel e.V., wird der Sportplatz in Istrup aus der weiteren Bewirtschaftung herausgenommen und einer anderen Nutzung zugeführt. Mit einer anderen Nutzung des Sportplatzes wird sich der BZA Istrup rechtzeitig befassen und einen Vorschlag unterbreiten.

2. Dem Umbau des vorhandenen Kleinspielfeldes im Sportzentrum Pahlenwinkel in ein Kleinspielfeld D-Junioren-Größe mit Kunstrasenbelag und Flutlichtanlage

wird **einstimmig** zugestimmt.

3. Der Antrag der SPD-Fraktion, bzgl. der Finanzierung des Umbaus des Tennenplatzes in Siddessen in einen Kunstrasenplatz das Gespräch mit den beteiligten Städten Bad Driburg und Willebadessen zu suchen

wird bei 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **abgelehnt**.

4. Dem **Umbau des Tennenplatzes in Siddessen** zu einem wettkampffähigen Kunstrasen- oder Rasenplatz **ohne Angabe** eines Zeitrahmens. Weitere Kosten könnten infolge der intensiveren Nutzung des Platzes aus Schall- und Lichtschutzgutachten entstehen. Vor Realisierung der Maßnahme ist zur gegebenen Zeit dann eine neue Bedarfsanalyse vorzunehmen

wird **mehrheitlich** bei 4 Nein-Stimmen **zugestimmt**.

4. 1. Änderung der Förderrichtlinien der Stadt Brakel für die Vergabe von Zuschüssen entsprechend dem Teil II der Förderrichtlinien Stadterneuerung des Landes NRW

635/2014
-2020

Berichterstatter: Fachbereich 3

Bürgermeister **Temme** erteilt StA **Düsenberg** das Wort. Dieser gibt eine kurze Erläuterung zum Sachverhalt dahingehend, dass durch die Änderung des Runderlasses des zuständigen Landesministeriums NRW vom 23.03.2017 die bisherige Deckelung für die Förderung aufgehoben werde und 50% der zuwendungsfähigen Kosten als Förderbetrag anerkannt werden können.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt **einstimmig** dem Rat der Stadt Brakel, die als der Vorlage als Anlage beigefügte „1. Änderung der Förderrichtlinien der Stadt Brakel für die Vergabe von Zuschüssen entsprechend dem Teil II der Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes NRW“ zu beschließen.

Die Geltungsdauer ist angepasst an die Förderrichtlinien des Landes NRW (Fristende: 31.12.2022).

5. Finanzierung der Aufwendungen für Flüchtlinge im Bereich der Stadt Brakel

633/2014
-2020

Berichterstatter: STVR Norbert Loermann

Bürgermeister **Temme** verweist einleitend auf die in der nächsten Woche stattfindende Einbringung des Haushaltes 2018. Aufgrund des im Bereich der Finanzierung der Aufwendungen für Flüchtlinge zu erwartende Defizit könne die Stadt Brakel keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

Der Städte- und Gemeindebund habe in einem aktuellen Schnellbrief darauf hingewiesen, dass die Sozialausgaben weiter steigen würden. Bürgermeister **Temme** äußert seinen Unmut darüber, dass hier das Konexitätsprinzip nicht greife.

StVR **Loermann** erläutert die Entwicklung der Flüchtlingskosten, wie in der Vorlage ausführlich dargestellt. Auf Forderung der Gemeinden werden seit 2017 die Aufwendungen für ausländische Flüchtlinge personenscharf abgerechnet. Das Land NRW gewähre für jede abrechnungsfähige Person 866 € monatlich. Hinsichtlich des zu erwartenden Defizites sei dies auch darauf zurückzuführen, dass die vom Bund zugesprochene Integrationspauschale durch das Land nicht an die Kommunen weitergegeben werde. Hierauf müsse man die Verantwortlichen immer wieder hinweisen, verdeutlicht Bürgermeister **Temme** mit Nachdruck.

6. Entwicklung der Schülerzahlen der städt. Schulen

Berichterstatter: Norbert Loermann

643/2014
-2020

Bürgermeister **Temme** erteilt das Wort an StVR **Loermann**, der aufgrund der seinerzeit gestellten Anfrage des Ratsherrn **Schulte** die Entwicklung der Schülerzahlen vorstellt.

So sei bei der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Brakel bis zum Schuljahr 2023/2024 eine 5-zügigkeit sowie am Teilstandort Hembesen eine 1-zügigkeit gegeben.

An der Städt. Gesamtschule gehe man davon aus, dass die genehmigte 5-zügigkeit anhand der vorliegenden Daten in Bezug auf die kommenden Schuljahre, mehr als stabil zu betrachten sei.

StVR **Loermann** berichtet darüber, dass seitens des Schulministeriums darüber nachgedacht werde, eine Schwerpunktschule „Inklusion“ zu gründen. Der Standort könne aufgrund der zentralen Lage Brakel sein. Dies wäre dann aber auch mit eventuellen baulichen Maßnahmen, wie beispielsweise Einbau von Aufzügen, verbunden.

7. Bekanntgaben der Verwaltung

Es liegen keine Bekanntgaben der Verwaltung vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

gez. Unterschriften:

Hermann Temme
(Bürgermeister)

Regina Werneke
(Schriftführerin)